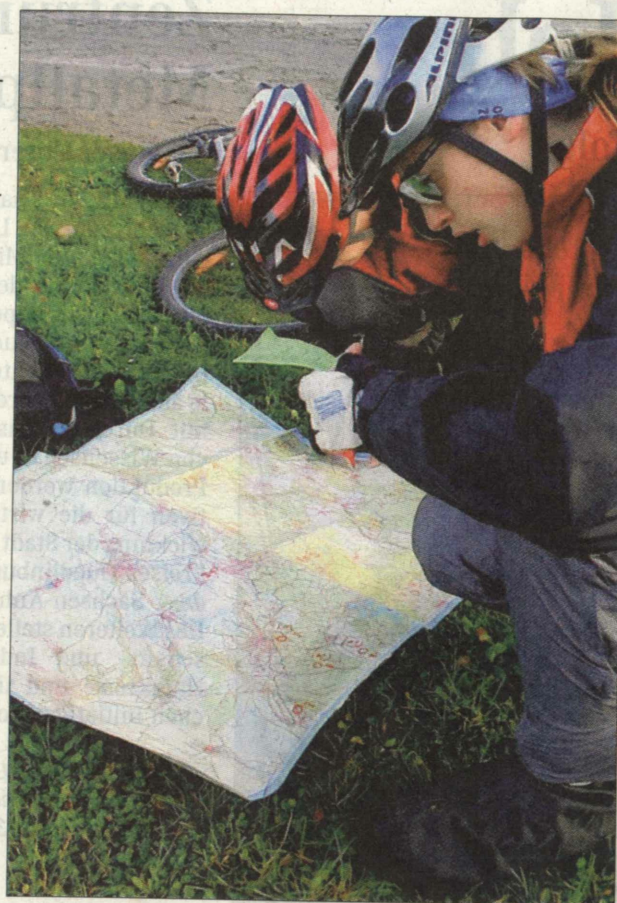




Am Posten eins mussten die 166 Mannschaften Kartenstudium betreiben. Anhand der Postenliste markierten sie die Stellen auf der Karte, die sie abfahren wollten. Entsprechend der Entfernung oder des zu überwindenden Höhenunterschiedes konnten je Posten bis zu 30 Punkte erzielt werden. Manch ein Starter verlor allerdings am Ende sämtliche Punkte, weil er zu spät wieder in Dankerode ankam. Zwei mussten sogar disqualifiziert werden.



Kurz nach dem Start am Sonntagmorgen wirkten die 332 Mountainbiker noch fit und sauber. Nach nassen Waldwegen und starken Anstiegen sah das fünf Stunden später ganz anders aus.

MZ-Fotos: Marion Pocklitz

Zwei Pannen verhinderten den Sieg

13. Harz-Mountainbike-Orientierung: Favoriten Kammerad/Bombach auf Platz vier - Tschechen siegten

Dankerode/MZ/bü. „Wir haben die falsche Route gewählt“, war eine der häufigsten Ausreden im Ziel des Orientierungswettbewerbs der Mountainbiker. Zum 13. Mal hatten die Orientierungsläufer von Wissenschaft Quedlinburg zu einem fünfstündigen Orientierungswettkampf mit Mountainbikes in den Harz eingeladen.

Die 160 Zweierteams aus ganz Deutschland und Österreich sowie sechs aus Tschechien hatten insgesamt fünf Stunden Zeit, um an 23 verschiedenen Posten, die im gesamten Harz von Wippra bis Blankenburg verteilt waren, Punkte für eine gute Platzierung zu sammeln. Je weiter der Zielpunkt vom Startort Dankerode entfernt lag, umso höher war auch der Punktezuwachs, bis maximal 30 pro Station. Von Beginn an kam es so auf die richtige Wahl der Strecke an, wie Pechvogel Christian Wendler meinte. Dem fehlten am Ende nicht nur die Punkte wegen der falsch ge-

wählten Route. Er hatte auch den Verlust seines Fahrradcomputers und eine Reifenpanne zu melden.

Mit Dreck retour

Der strömende Regen in der Nacht vor dem Wettkampf sorgte bei den Organisatoren um Göran Wendler noch für Aufregung. Aber der Wettergott hatte dann doch ein Einsehen und machte „eine Punktlandung“, wie Wendler formulierte. Die 166 Teams in vier verschiedenen Klassen nahmen den in Deutschland fast einzigartigen Wettbewerb deshalb ohne Rücksicht auf die noch schlammigen und mit Pfützen übersäten Waldwege in Angriff. Dreckverschmiert kamen vor allem die von der Strecke zurück, die an ihren Rädern auf Schutzbleche verzichtet hatten. Aber niemand gab auf.

Alle Starter fanden sich schweißgebadet und erschöpft früher oder später am Ausgangspunkt in Dan-

kerode wieder ein. So auch der Quedlinburger Klaus Raymund, der trotz eines frühen Sturzes und defekter Pedale mit seinem Partner aus früheren Schulzeiten am Ende noch einen guten 13. Platz unter 120 Paaren bei den Herren erkämpfte. Erfahrene Aktive wie Günter Krusch aus Gernrode hatten sich im Vorfeld um einen neuen starken Mitstreiter bemüht, um Pleiten vergangener Jahre auszumerzen: „Im letzten Jahr kam mein damaliger Partner am Ende kaum noch den Berg hoch, da war dann nichts mehr zu gewinnen. Das sollte in diesem Jahr anders werden.“ Seine Verbindung mit dem Nachterstedter Hohm führte zum gewünschten Erfolg, beide siegten nach über 80 gefahrenen Kilometern bei den Senioren über fünfzig Jahre.

Obwohl fünf Stunden möglich waren, kamen manche Teams schon nach knapp vier Stunden wieder, andere aber erst nach über sieben,

mit Folgen: Wegen deutlicher Zeitüberschreitung wurden zwei Teams disqualifiziert. Bei geringeren Vergehen blieb nach einem Punktabzug zumindest noch ein Ergebnis, doch auch das war für manche kein Trost. Zwar hatte das Duo Kammerad/Bombach am Ende in der Herrenklasse die meisten Punkte gesammelt, der Sieg ging jedoch an die Prager Laciga/Kubin.

Weltmeister am Start

„Wir hatten zum Ende hin gleich zwei Reifenpannen, da kamen wir einfach nicht mehr pünktlich zurück“, begründete ein enttäuschter Jeff Kammerad den vierten Rang nach dem Punktabzug. Bei den Damen und im Mixed waren mit Antje Bornhak und Anke Dannowski sogar Weltmeisterinnen in der Mountainbike-Orientierung dabei. Doch am Ende blieb für beide jeweils nur der zweite Platz in ihrer Klasse. Andere hatten bei dieser Strecke im Harz, die deutlich länger war als

bei den Meisterschaften, die Nase vorn.

Spaß auf Tandem

Eher locker nahmen es Mandy Guzniczak und Michael Höfer, die auf Mountainbikes verzichteten und das Punktesammeln auf dem Tandem gemeinsam angingen. „Die Berge mag ich nicht so“, verriet die junge Mutter, „da ist es gut, wenn der Partner auf dem selben Rad die Power macht. Hauptsache, es macht Spaß.“ Den hatten beide, als sie sich unter 26 Mixed-Teams auf dem 13. Rang fanden.

Ergebnisse: Damen: 1. Conrad/Eckardt 190 Punkte, 2. Dannowski/Richter 180 (alle Dresden), 3. Smauzova/Nemeckova (Prag) 155.
Herren: 1. Laciga/Kubin (Prag) 240, 2. Schmiedeberger/Schmiedeberger (Güstrow) 225, 4. Kammerad/Bombach (Hedersleben/Magdeburg) 215, 13. Raymund/Peukert (Qlb/Kassel) 170, 14. Wendler/Kneis (Qlb/Potsdam) 170.
Senioren (ab 50): 1. Krusch/Hohm (Gernrode/Nachterstedt) 210, 2. Conrad/Hampe (Quedlinburg) 170, 4. Borrmann/Borrmann (Bad Suederode) 135, 7. Raymund/Raymund (Quedlinburg) 60.
Mixed: 1. Heinrich/Wolfram (Dresden) 210, 2. Kohlschmidt/Bornhak (Ilmenau/Graz) 200.